



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium Johannes 14, 15-21

» Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. «

1. Lesung: Apg 8,5-8; 2. Lesung: 1. Petrus 3,15-18

So 17.05.20 – 6. OSTERSONNTAG

9.30: Heilige Messe mit WB Mag. Dr. Franz Scharl

ANMELDUNG empfohlen unter pfarreuh@oblaten.at

11.00: Maronitische Gemeinde

Mo 18.05.20: 8.00 – Heilige Messe

Di 19.05.20: 17.30 * Rosenkranz *****

11.00 – Begräbnis † Reinhard Blümmel, Friedhof Sievering

18.00 – Heilige Messe mit WB Mag. Dr. Franz Scharl

Mi 20.05.20: 18.00 – Heilige Messe - Vorabendmesse

MdS „Bitte um Führung durch den Hl. Geist“

Do 21.05.20 – CHRISTI HIMMELFAHRT

9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

ANMELDUNG empfohlen unter pfarreuh@oblaten.at

11.00: Heilige Messe – Maronitische Gemeinde

Fr 22.05.20: 8.00 – Heilige Messe – Für † Magdalena Stangelberger

Sa 23.05.20: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00: Heilige Messe – Vorabendmesse

MdS „Dank für verstorbene Generalleiterinnen“

So 24.05.20 – 7. OSTERSONNTAG – TAG DER SOZIALEN KOMMUNIKATIONSMITTEL

9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

ANMELDUNG empfohlen unter pfarreuh@oblaten.at

11.00: Maronitische Gemeinde

Maßnahmen zu Covid-19 • Mund-Nasenbedeckung • Hände desinfizieren • Mindestabstand von zwei Metern

Ausgelegt! Johannes 14, 15 – 21

Wow! Das heutige Evangelium ist voll von zentralen Lebensthemen: lieben, leben, erkennen. Und das in immer wieder neuen Varianten: sehen, geliebt werden, kennen, noch dazu mit Gottes Beistand. Und noch mehr: Unser Sein in Gott und Gottes Sein in uns. Ich bin immer wieder neu berührt von den Abschiedsreden, die im Johannesevangelium zwischen der Fußwaschung und dem Weg zum Ölberg angesiedelt sind. In die Abschiedsstunde hinein hat Johannes all das hineingepackt, was er und seine Gemeinde in diesen frühen, turbulenten Jahrzehnten nach Jesu Tod und in den Jahren der jungen Kirche von Jesus begriffen haben: die Quintessenz der Botschaft Jesu, sein Vermächtnis.

Ich bin dem Autor des Johannesevangeliums dankbar, dass er uns in so kompakter Form hilft zu verstehen, was Jesus wollte. Worum es Jesus in seinem Leben und Sterben ging. Aber dass auch ernst genommen wird, was wir Menschen an Grundbedürfnissen, Sehnsüchten und gutem Willen haben. Und noch etwas lässt mich staunen: Johannes hat ja für die Menschen seiner Zeit geschrieben, hat äußere und innere Gegebenheiten seiner Zeit angesprochen. Und ich und wir heute? Selbstverständlich ist das Leben heute radikal anders, nicht zu vergleichen mit den Lebensumständen der Johannesgemeinde. Einerseits. Und andererseits sind wir in unserer Seele ganz ähnlich „gestrickt“ wie die Menschen vor 2.000 Jahren. Das sind für mich nicht nur historische Überlegungen. Das lehrt mich etwas von der Größe des Lebens und von der Größe Gottes, die alles übersteigt. Wow!



Jesus geht zu seinem Vater zurück. Doch er lässt uns nie als Waisen zurück. Er ist in seinem Geist bei uns.

Wir sind bei ihm geborgen, wie er beim Vater geborgen ist.